

FRANZÖSISCH

UNTERRICHTSORGANISATION

	Anzahl Wochenstunden pro Jahr					
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Grundlagenfach	4	3 bzw. 4	4	3	3	3

ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

Gemeinsame Bildungsziele Fremdsprachen

- Der Fremdsprachenunterricht befähigt die Lernenden, sich in der Welt sprachlich zu-rechtzufinden.
- Er erlaubt, kulturelle Unterschiede zu erfassen und andere Mentalitäten und Lebensfor-men zu verstehen.
- Er trägt dazu bei, eine eigene sprachlich - kulturelle Identität aufzubauen und sich dieser Identität bewusst zu werden.
- In diesem Sinne fördert der Fremdsprachenunterricht die Entfaltung der Persönlichkeit der Lernenden und ihre interkulturelle Kompetenz.
- Der Fremdsprachenunterricht zeigt, dass und wie sich Sprachen wandeln und gegensei-tig beeinflussen. Dadurch erkennen die Schülerinnen und Schüler Gemeinsames und Fremdes im Weltbild, das jede Sprache auf ihre Weise erschliesst. Sie werden auch aufmerksam auf die Eigenheiten der Muttersprache und der damit verbundenen Kultur.
- Die Beschäftigung mit Fremdsprachen fördert das logische und das vernetzende Denken und weckt das Verständnis für die poetischen und ästhetischen Dimensionen der Spra-che.

Bildungsziele Französisch

- Der Unterricht in Französisch als Zweit- und Landessprache hilft den Lernenden Frem-des und Gemeinsames der verschiedenen Sprachregionen der Schweiz zu erkennen und zu verstehen. Er übernimmt damit die staatspolitisch wichtige Rolle der Vermittlung von kulturellen Werten, Inhalten und Denkformen des französischen Sprachraumes, an dem die Schweiz teilhat.
- Das Fach Französisch leistet einen wichtigen Beitrag zur nationalen Verständigung und Identität.

RICHTZIELE

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- verfügen über vertiefte lexikalische, idiomatische, grammatikalische und stilistische Ausdrucksmittel der französischen Sprache
- verfügen über exemplarische Kenntnisse der frankophonen Literatur und Kultur.

- **Grundfertigkeiten**

Maturandinnen und Maturanden

- verfügen über allgemeine Lernstrategien (z.B. Wortschatzerweiterung; Benützen von Nachschlagewerken)
- äussern sich in komplexen Kommunikationssituationen eigenständig und differenziert
- verstehen komplexe Gedankengänge, stellen sie adäquat dar und beziehen persönlich argumentierend Stellung
- verstehen Medienerzeugnisse und literarische Texte, geben sie wieder, fassen sie zusammen und interpretieren sie
- verfassen verschiedenartige Texte.

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- sind bereit, die formulierten Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten zu erwerben bzw. zu entwickeln
- stellen sich auf Gesprächssituationen und Gesprächspartner bzw. -partnerinnen ein und verhalten sich sprachlich entsprechend
- streben einen angemessenen Ausdruck an
- sind offen und neugierig gegenüber den frankophonen Kulturen, insbesondere derjenigen der Westschweiz
- betrachten die Sprache als ein Experimentierfeld, das Kräfte des Individuums weckt und verfeinert: Kreativität, Spielfreude, Phantasie, Humor, Mut zur Subjektivität.

Übergang Primarschule – Kantonsschule

In der 5. und 6. Klasse der Primarschule erhalten die Lernenden Französischunterricht. Während zwei Jahren werden sie wöchentlich zwei Stunden lang in die erste Fremdsprache eingeführt. Von Schülerinnen und Schülern, die an das Gymnasium übertreten, wird das **Niveau A** gemäss „Kriterienkatalog für die Niveauzuweisung“ der Luzerner Primarschulen (www.volksschulbildung.ch) → Infopool & Unterlagen → Fächer → Französisch: 5./6. Klasse) erwartet.

Der Französischunterricht an der Kantonsschule versteht sich als **Fortsetzung** des Unterrichts, den die Schülerinnen und Schüler in der 5. und 6. Klasse der Primarschule erfahren.

Der Umstand, dass in der Primarschule und an der Kantonsschule Reussbühl mit demsel-

ben **Lehrmittel** gearbeitet wird („Envol“ aus dem Lehrmittelverlag Zürich), erleichtert den Schülerinnen und Schülern den Übertritt ans Langzeitgymnasium.

Auch in Bezug auf die **Lernziele und –inhalte** wird Kontinuität angestrebt. Die Lernenden sollen auch am Gymnasium einen primär **handlungsorientierten Unterricht** erleben, der die **kommunikativen Sprachaktivitäten** (Hörverstehen, Lesen, monologisches und dialogisches Sprechen, Schreiben) in den Mittelpunkt stellt.

Neben den genannten kommunikativen Aktivitäten stehen auch weiterhin **linguistische Kompetenzen** (besonders Wortschatz, Grammatik und Lautlehre), **instrumentelle Kompetenzen** (besonders der Ausbau von Lern- und Kommunikationsstrategien) sowie **soziokulturelle Kompetenzen** und **interkulturelles Bewusstsein** im Mittelpunkt des Französischunterrichts.

Übergang Sekundarschule – Kurzzeitgymnasium (KZG) Kantonsschule

Der Lehrplan für die Klassen des Kurzzeitgymnasiums (3K bis 6K) setzt am selben Ort ein wie derjenige der dritten Klassen des Langzeitgymnasiums (LZG).

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen

Die Lehrpläne der modernen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) nehmen Bezug auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR)¹. Dieser teilt die Sprachkompetenzen in sechs Stufen (beginnend mit A1 und endend mit C2) und fünf Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, monologisches und dialogisches Sprechen, Schreiben) ein, die miteinander in Beziehung gesetzt werden. Daraus ergibt sich der auf der folgenden Seite abgedruckte Raster²:

	Zielniveaus nach GeR					
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Grundlagenfach	A1	A2	B1		B2	

¹ Europarat (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen, Langenscheidt.

<http://www.goethe.de/referenzrahmen>

² <http://www.sprachenportfolio.ch/pdfs/information-sprachenportfolio>

Raster zur Beurteilung der Sprachkompetenz		Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen					
		A1	A2	B1	B2	C1	C2
VERSTEHEN	Hören	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.	Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu grosse Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.	Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.
	Lesen	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.
SPRECHEN	An Gesprächen teilnehmen	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann mich so spontan und fliessend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann mich spontan und fliessend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fliessend sprechen und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.

	Zusammenhängendes Sprechen	Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschliessen.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erörtern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.
SCHREIBEN	Schreiben	Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüsse. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.

GRUNDLAGENFACH	1. Klasse	4 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
<p>Hörverstehen Vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf sich, auf die Familie oder auf konkrete Dinge um sich beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen</p>	<p>Einfache Anweisungen Einfache, kurze Hörspiele Alltagsszenen Informationen zu einer Person, Einkauf, Telefongespräch, Erlebnisse Einfache Chansons Strategien des Hörverstehens</p>	<p>weitere Sprachen ¹ MU ^{1,2,3}</p>
<p>Lesen Einzelne vertraute Namen, Wörter, einfache Sätze und einfache Texte verstehen Aspekte der frankophonen Kultur kennen</p>	<p>Arbeitsanweisungen im Schulalltag Kurze Texte (Zeitungsinserate, Kochrezepte, Personalbogen, Postkarten, Interviews, kurze Comics) Arbeit mit Wörterbuch Lesestrategien</p>	<p>HW ¹ GG ¹</p>
<p>Dialogisches Sprechen Sich auf einfache Art verständigen, wenn der Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen und beim Formulieren hilft Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt</p>	<p>Einfache Dialoge und Rollenspiele (Telefon, Einkaufsgespräche, Restaurant, Arztbesuch, Interviews, Befehle erteilen, Vorschläge machen und dazu Stellung nehmen)</p>	
<p>Monologisches Sprechen Einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute vorzustellen, den Wohnort zu beschreiben und über das persönliche Befinden Auskunft zu geben Über Künftiges und Vergangenes berichten</p>	<p>Einfache Monologe (Familie, Sport, Wohnen, Freizeit, Ernährung, Wohlbefinden, Erlebnisse, Pläne, Meinung äussern)</p>	
<p>Schreiben Zu vertrauten Themen einfache, kurze Texte schreiben Über Vorlieben, Künftiges und Vergangenes berichten</p>	<p>Kurze, einfache Texte (Personalbogen, Steckbriefe, Erlebnisberichte, Postkarten) Arbeit mit Wörterbuch</p>	<p>Fächerübergreifend: ¹ = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs) ² = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab) ³ = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)</p>

GRUNDLAGENFACH		2. Klasse	4 Stunden (2. Klasse sprachliche Richtung 3 Stunden)
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE	
<p>Hörverstehen Kurze Gespräche über gut bekannte Themen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird Die Hauptsache von dem verstehen, was in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen oder Mitteilungen gesagt wird</p>	<p>Regeln, Anweisungen und kurze Gespräche Berufliche Zukunftspläne, Schule, Familie, Freizeit, Einkaufen Audio-(visuelles) Material Chansons</p>	weitere Sprachen ¹	MU ^{1,2,3}
<p>Lesen Ganz kurze, einfache Texte lesen In einfachen Alltagstexten konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden Aspekte der frankophonen Kultur kennen</p>	<p>Regeln, Anweisungen, Personenbeschreibungen Kurze Briefe, Tagebucheinträge, Comics, Sprichwörter und Redewendungen Textverständnisübungen Texte über Vergangenes, Kochrezepte Arbeit mit Wörterbuch</p>	BG ³	HW ¹
<p>Dialogisches Sprechen Sich in einfachen, routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht Kurze Kontaktgespräche führen, ohne selbst das Gespräch in Gang halten zu können Zustimmung, Ablehnung und deren Begründung ausdrücken können</p>	<p>Dialoge Rollenspiele, kleine Diskussionen Verkaufs- und Telefongespräche</p>		
<p>Monologisches Sprechen Mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln über sein persönliches Umfeld und seine Tätigkeiten sprechen</p>	<p>Regeln und Anweisungen Beschreibungen Kurzvorträge Familie, Natur, Wetter, Schulalltag, Mode, Wohnen</p>		
<p>Schreiben Mit einfachen Sätzen über ein Ereignis berichten und beschreiben, was wann wo geschehen ist/wird</p>	<p>Kurze Texte Bildbeschreibungen, E-Mails, Briefe über Schule, Familie, Freizeit Schreibstrategien Arbeit mit Wörterbuch</p>	<p>Fächerübergreifend: ¹ = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs) ² = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab) ³ = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)</p>	

GRUNDLAGENFACH	3. Klasse und 4. Klasse	4 bzw. 3 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
Hörverstehen Wesentliches von Mitteilungen verstehen, wenn es um vertraute oder aktuelle Themen geht	Aufbereitete oder einfache authentische Audio- und Videoaufnahmen Chansons	weitere Sprachen ¹ MU ^{1,2,3}
Lesen Das Wichtigste eines kurzen Textes verstehen Unter Beizug eines Wörterbuches einfache oder vereinfachte Kurzgeschichten und Romane lesen In einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit der eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen Aspekte der frankophonen Kultur kennen	3. Klasse: Lehrbuch Kürzere Zeitungsartikel, einfache Mitteilungen, Privatbriefe, Standardbriefe, Zusammenfassungen Einfache oder vereinfachte frankophone Lektüretexte (gekürzte Romane, Novellen, Kurzgeschichten, Gedichte, Textauszüge, Comics) Textverständnisübungen Arbeit mit Wörterbuch Arbeit mit Internet	GG (frankophone Länder) ^{1,2} IN ¹
Dialogisches Sprechen Die meisten Alltagssituationen sprachlich bewältigen An Gesprächen über vertraute oder aktuelle Themen teilnehmen	Rollenspiele, Diskussionen	
Monologisches Sprechen In einfachen, zusammenhängenden Sätzen über aktuelle Themen sprechen Meinungen, Gedanken, Gefühle und Argumente ausdrücken Die Handlung einer Geschichte wiedergeben und die eigene Meinung dazu ausdrücken	Bildergeschichten erzählen, mündlicher Bericht, Vorträge, Kommentare, Stellungnahmen, Nacherzählung, Zusammenfassung	
Schreiben Kurze Texte verfassen um Informationen zu vermitteln (3. Klasse) Zusammenhängende einfachere Geschichten und Beschreibungen verfassen Kurze argumentierende Stellungnahmen zu erarbeiteten Themen verfassen Einen genügenden Wortschatz für geläufige praktische Situationen und Ereignisse beherrschen	Erzählung, Erlebnisbericht, Bildergeschichte, Brief, Stellungnahme, Zusammenfassung, Tagebuch, Zeitungsartikel Arbeit mit Wörterbuch Übersetzungen grammatikalische Lernprogramme	Fächerübergreifend: ¹ = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs) ² = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab) ³ = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)

GRUNDLAGENFACH	5. Klasse und 6. Klasse	3 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
<p>Hörverstehen Immer komplexere authentische gesprochene Texte in Standard-sprache zunächst global, dann auch im Detail verstehen können</p> <p><i>Freiw: Einer Theatervorführung auf Französisch nach Lektüre des Stücks folgen können</i></p>	<p>Verschiedenartiges, immer anspruchsvolleres authentisches Sprachmaterial Nachrichtensendungen, Spiel- und Dokumentarfilme, Vorträge, Chansons</p>	<p>weitere Sprachen ^{1,2,3} IN ¹</p>
<p>Lesen In verschiedenartigen Texten die wichtigen Informationen verstehen und kommentieren können</p> <p>Literarische Werke lesen und verstehen können, ohne auf alle Einzelheiten einzugehen; Personenkonstellation und Handlung erfassen</p> <p><i>Freiw: Einer Theatervorführung auf Französisch nach Lektüre des Stücks folgen können</i></p> <p>Struktur und Bildhaftigkeit literarischer Werke erkennen</p> <p>Sekundärliteratur in ihren zentralen Aussagen verstehen</p> <p>Aspekte der frankophonen Kultur kennen</p>	<p>Verschiedenartige informative Texte (aus Zeitungen und Zeitschriften)</p> <p>frankophone Literatur aus drei Jahrhunderten (Theaterstücke, Drehbücher, Kurzgeschichten, kürzere Romane, Gedichte, Chansons); persönliche Matura- lektüre</p> <p>einfachere Sekundärtexte</p>	
<p>Dialogisches Sprechen An Alltagsgesprächen teilnehmen können Sich so spontan und fließend verständigen können, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler oder einer Muttersprachlerin recht gut möglich ist Die eigene Meinung in Diskussionen über erarbeitete Themen (auch über literarische Werke) begründen und verteidigen können</p>	<p>Diskussionen, Rollenspiele</p>	<p>Fächerübergreifend: ¹ = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs) ² = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab) ³ = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)</p>

<p>Monologisches Sprechen Viele Themen aus eigenen Interessengebieten klar und detailliert vorstellen können Die eigene Meinung zu aktuellen Themen erläutern und kritisch hinterfragen können Die Handlung literarischer Werke zusammenfassen, analysieren und erklären können Die Werke in ihrem literarischen und historischen Kontext situieren können Die eigene Meinung über eine Lektüre äussern können</p>	<p>Vortrag, Stellungnahme, Analyse</p>	
<p>Schreiben Über eine Vielzahl von Themen klare und detaillierte Texte schreiben können In einem Aufsatz Informationen wiedergeben und argumentativ einen bestimmten Standpunkt darlegen und verteidigen können Die Handlung literarischer Werke zusammenfassen, erklären und analysieren können Personenkonstellation, Struktur und Bildhaftigkeit beschreiben können Die eigene Meinung über literarische Werke formulieren und dazu Stellung beziehen können</p>	<p>Briefe, Reiseberichte Aufsätze Schreibenanlässe im Zusammenhang mit Sachtexten, Diskussionen und literarischen Lektüren Übersetzungen</p>	